©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Über die Gattungen Balladynopsis Theiss. et Syd., Wageria Stev. und Balladynastrum Hansf.

Von F. Petrak (Wien).

„Wie *Balladyna,* Gehäuse polyask". So lautet die Beschreibung der von Theissen und Sydow in Annal. Mycol. XV. p. 475 (1918) aufgestellten Gattung *Balladynopsis* Th. et S. Sie ist nicht nur sehr kurz und unvollständig, sondern teilweise auch falsch. Die Untersuchung eines Originalexemplares der einzigen l. c. genannten, ursprünglich als *Henningsomyces* beschriebenen Art, *Balladynopsis philippinensis* Syd. zeigte mir nämlich, dass dieser Pilz von *Balladyna* nicht nur durch polyaske Gehäuse, sondern auch durch das Fehlen von Myzelborsten und durch die mit Borsten besetzten Fruchtkörper abweicht. Die Gattung *Balladynopsis* ist aufrecht zu halten, wäre aber auf folgende Weise zu charakterisieren:

Balladynopsis Theiss. et Syd. — char. emend.

Myzelrasen ganz oberflächlich, meist ziemlich klein und ganz unregelmässig, aus locker verzweigten, olivenbraunen, mit Hyphopodien besetzten Hyphen bestehend, ohne Borsten. Perithezien ganz oberflächlich dem Myzel aufsitzend, dicht zerstreut oder herdenweise, sehr klein, rundlich, oder breit eiförmig, völlig geschlossen, bei der Reife vom Scheitel aus nach unten schleimig zerfallend, oben mit einigen stumpfen, geraden oder gekrümmten Borsten besetzt. Peritheziummembran dünnhäutig, aus mehr oder weniger undeutlichen, olivenbraunen Zellen bestehend. Aszi in geringer Zahl, derb- und dickwandig, sitzend, 4—8-sporig. Sporen zusammengeballt oder undeutlich dreireihig, länglich oder ellipsoidisch, ungefähr in der Mitte septiert, hell olivenbraun, 22 ⇌ 4 μ. Paraphysoiden sehr spärlich, bald ganz verschleimend.

Die Gattung *Wageria* F. L. Stevens et Dalbey mit der einzigen Art *W. portoricensis* Stev. et Dalb. wurde in Mycologia XI. p. 7 (1919) nur sehr kurz und unvollständig beschrieben. Nach der Auffassung ihrer Autoren soll sie zu den Dimerieen gehören und sich von *Dimerium* durch „wurmförmige Anhängsel" auf den Perithezien, von *Phaeodimeriella* und *Acanthostigma* durch das Fehlen echter Borsten unterscheiden. Clements und Shear haben *Wageria* in die Gruppe *„Phaeodidymae"* bei den Perisporiaceen eingereiht.

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Auf Grund der beiden Kollektionen Nr. 8407 und 7636 teile ich zuerst eine ausführliche Beschreibung dieses Pilzes mit:

Myzelrasen nur epiphyll, ohne Fleckenbildung, ziemlich unscheinbar, im Umriss meist ganz unregelmässig, sehr verschieden gross, meist ca. 2—8 mm im Durchmesser, bisweilen genähert, dann mehr oder weniger zusammenfliessend und noch grösser werdend, grau- oder olivenbraun, aus netzartig verzweigten, 4—5 μ, selten bis 6 μ dicken, ziemlich dickwandigen, durchscheinend olivenbraunen, undeutlich septierten, geraden, oder nur schwach wellig gekrümmten Hyphen bestehend. Hyphopodien ziemlich zahlreich, unregelmässig abwechselnd, rundlich, selten etwas unregelmässig, bisweilen etwas niedergedrückt, dann dick polsterförmig, 5—8 μ gross, einzellig, etwas dunkler gefärbt als die Hyphen, mit zahlreichen, sehr kleinen, nur ca. 1—1,5 μ grossen, meist halbkugeligen Einkerbungen versehen. Myzelborsten fehlen. Perithezien ziemlich dicht zerstreut, rundlich oder rundlich eiförmig, ganz oberflächlich, oft mit etwas verjüngter Basis dem Myzel aufsitzend, völlig geschlossen, am Scheitel zuweilen etwas papillenförmig vorgewölbt, bei der Reife vom Scheitel aus zerfallend, 32—50 μ im Durchmesser, selten noch etwas grösser, in der oberen Hälfte, aber stets mehr oder weniger seitlich mit 1—3 stumpfen, stark bogig, finger- oder halbkreisförmig herabgekrümmten, dunkel schwarzbraunen, an den Enden oft schwach aber deutlich verbreiterten und meist auch etwas heller gefärbten, undeutlich septierten, 4—6 μ dicken, 30—50 μ langen Borsten besetzt. Peritheziummembran ca. 3—4 μ dick, aus einer Lage von unregelmässig eckigen, ziemlich undeutlichen, dünnwandigen, meist ca. 3—5 μ grossen, ziemlich hell grau- oder olivenbraunen, am Beginn der Reife sehr undeutlich werdenden und verschleimenden Zellen bestehend. Aszi 1—3 in jedem Perithezium, eiförmig oder ellipsoidisch, derb- und dickwandig, sitzend, oben breit abgerundet, unten oft etwas zusammengezogen, 4—8-sporig, 18—24 ⇌ 12—16 μ. Sporen zusammengeballt oder undeutlich dreireihig, länglich oder länglich-ellipsoidisch, beidendig breit abgerundet, oben kaum, unten schwach, aber meist deutlich verjüngt, meist ungleichseitig oder schwach gekrümmt, selten gerade, ungefähr in der Mitte septiert, kaum oder sehr schwach eingeschnürt, mit undeutlich körnigem Plasma, durchscheinend grau- oder hell olivenbraun, 13—16 μ, selten bis ca. 18 μ lang, 6—7 μ breit. Von dem ursprünglich vorhandenen, hyalinen, faserig zelligen Binnengewebe sind zur Zeit der Reife meist nur sehr spärliche, undeutliche Reste vorhanden.

Auf der Kollektion 7636 wächst der Pilz meist in den Myzelrasen einer *Meliola,* bisweilen auch in Gesellschaft einer *Ectosticta,* die zu einer Dimeriee gehört, von der aber nur ganz unreife Perithezien vorhanden sind. Schon aus der hier mitgeteilten Beschreibung geht klar

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

hervor, dass *Wageria* schon mit Rücksicht auf das Vorhandensein von Hyphopodien und auf den Bau der Peritheziummembran keine Dimeriee sein kann. *Wageria* ist vielmehr eine Balladynee, die mit *Balladyna* sehr nahe verwandt ist, sich davon aber durch das Fehlen von Myzelborsten und durch die mit Borsten besetzten Gehäuse unterscheidet. Sie stimmt mit *Balladynopsis* vollständig überein und ist damit identisch.Ihre Typusart muss deshalb als *B. portoricensis* (Stev. et Dalbey) Petr. comb. nov. engereiht werden.

Dass auch *Balladynastrum* Hansf. in Proc. Linn. Soc. Lond. CLIII. p. 15 (1941) mit *Balladynopsis* Theiss. et Syd. zusammenfällt, geht schon daraus hervor, dass Hansford *Henningsomyces philippinensis* Syd., die Typusart von *Balladynopsis* als *Balladynastrum* eingereiht hat. Auch *Balladynastrum entebbeense* Hansf., die Typusart der Gattung, ist, wie mir die Untersuchung eines Originalexemplares gezeigt hat, eine ganz typische *Balladynopsis*-Art. Die Identität von *Balladynastrum* mit *Wageria* hat schon Hansford bei der Besprechung dieser Gattung in Myc. Pap. Imp. Myc. Inst. Kew, Nr. 15, p. 25 (1946) vermutet, wo er sagt: „but there is strong suspicion, that the genus (gemeint ist *Wageria*) is identical with *Balladynastrum*". Von den 5 *Balladynastrum*-Arten, die Hansford l. c. anführt, gehört ausser *B. philippinense* (Syd.) Hansf. auch *B. pusillimum* (Syd.) Hansf. und die Typusart sicher zu *Balladynopsis*. *B. glabrum Hansf.* kenne ich nicht. *B. subpilosum* (Wint.) Hansf. hat aber mit *Balladynopsis* wohl nichts zu tun. Was ich aber bisher von dieser Art sah, war sehr schlecht entwickelt und lässt ein sicheres Urteil über die generische Zugehörigkeit dieses Pilzes nicht zu. Von *Balladynopsis* sind daher die folgenden vier Arten sicher bekannt.

1. *Balladynopsis philippinensis* Syd. in Annal. Mycol. XV. p. 476 (1918).
   Syn. *Henningsomyces philippinensis* Syd. in Philip. Journ. Sci. V. 9. Sect. C. Nr. 2, p. 162 (1914).
   Balladynastrum philippinense Hansf. in Proc. Linn. Soc. Lond. 1944—45, p. 158 (1946).
2. *Balladynopsis pusillima* (Syd.) Petr. comb. nov.
   Syn. *Heningsomyces pusillimus* Syd. l. c. p. 162 (1914).
   Balladynastrum pusillimum Hansf. l. c. 1944—45, p. 158 (1946).
3. *Balladynopsis entebbeensis* (Hansf.) Petr. comb. nov.
   Syn. *Balladynastrum entebbeense* Hansf. in Proc. Linn. Soc. Lond. CLIII. p. 15 (1941).
4. *Balladynopsis portoricensis* (Stev. et Dalb.) Petr. comb. nov.
   Syn. *Wageria portoricensis* Stev. et Dalb. in Mycologia XI. p. 7 (1919).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sydowia

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: Über die Gattungen Balladynopsis Theiss. et Syd., Wageria Stev. und Balladynastrum Hansf. 426-428